

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2,30 M. A. Wochenbezug 55 Pf. frei Haus, längst bei Bestellung. Einzelhefte 1.— M. A. Postweg 2.— M. A. monatlich und 10 Pf. Zustellungsgebühr eine Zeitlang. Einzelnummern 10 Pf. Sonntagshefte 20 Pf. Im Falle von längerer Gemalt (Ersitz. Verzug usw.) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Anstalts des Stadtkreises Merseburg“, „Militärische Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Grate“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftstoff“.

Verlagspreis: Für den geschätzten Abonnenten 12 M. A. im Voraus. Einzelhefte 10 Pf. Familienabgabe 10 M. A. im Voraus. Anzeigen und Nachdrucken 20 Pf. Aufschlag. Postämter abg. — Abt. 1 nach Zeitl. — Belegblätter 10 Prozent Aufschlag. — Belegnummer wird berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Hauptvertriebsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3. Gener.: Sammelnummer 233. Postbestellnummer 6593 200 18. Zweigvertriebsstelle: Juchaczewski 1. Gener.: Al. Ritterstraße 308. Postbestellnummer: Leipzig 200 30.

Ar. 205. Dienstag, den 2. September 1930 57. Jahrgang

Demonstrationen der ungarischen Arbeiterschaft

Politische Unruhen in Budapest

Polizei schießt auf die Demonstranten — Panzerwagen fahren auf Geschäfte werden geplündert

Ein Toter — 66 Schwerverletzte

Über 300 Personen verletzt

Budapest, 2. September.

Die ungarische Arbeiterschaft demonstrierte gestern in ganz Ungarn unter der Parole „Arbeit und Brot“. Am Vorfrüh der Demonstrationen in Budapest, an denen sich etwa 100.000 Arbeiter beteiligten, kam es zu heftigen Zusammenstößen, ja sogar zu Plünderungen und zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, die nicht nur mit der Unruhen gegen die Menge einsetzte, sondern an verschiedenen Stellen auch von der Schusswaffe Gebrauch machte. Am einzelnen haben sich die Parolen als abgelehnt. Die Arbeiter hatten die Straßen und Arbeitsstätten verlassen und durchzogen die Straßen Budapests, um sich im Stadtbildung zu treffen. Da die Behörden die Abhaltung von Versammlungen und auch der geschlossenen Durchzug durch die Straßen verboten hatten und bereits seit vorgestern Abend die ganze Polizei und Gendarmen mobilisiert war, erfolgte die Demonstration in heftiger Form, die in der Form von „friedlichen Spaziergängen“. Obwohl die sozialistischen und gemäßigten Führer alle Anstrengungen zu vermeiden suchten, kam es gegen 1 Uhr im Stadtbildung zu einer heftigen Attacke der Polizei gegen die Demonstranten, weil die Menge die Polizei mit Steinen beschoß und einen Polizeihauptmann am Kopf schwer verletzt hatte.

Es wurde Befehl zum Schießen erteilt und die Polizei schloß darauf einige Salven auf die Menge. Dabei gab es tödliche Verwundete.

Durch den Zuzug kommunistischer Agitatoren, er führen die Demonstrationen dann eine weitere Zerschlagung. Die Demonstranten führten in der Nähe des Ministeriums-Denkmal dem Hauptquartier der Demonstrationen, ein Automobil um und ließen es in Brand. Die Polizei ging mit der blauen Waffe vor, wurde aber mit Steinen und Eisenstücken heftig angegriffen. Die Panzerwagen mit Maschinengewehren entlang, die auf der Straße aufgestellt wurden. Die Demonstranten warfen mit Steinen und Metallstücken, welche Fenster ein und ver wundeten viele Passanten. Allein in einem in der Nähe befindlichen Sanatorium wurden 200 Leute mit Wunden verletzt. Da die Wagen der freiwilligen Helfer nicht genügen, wurden auch Privatautomobile in Anspruch genommen, um verletzte die Rote-Kreuz-Filiale geholt wurde.

Bei der Räumung des in angrenzenden Stadtbildung von Demonstranten angelegten und zerstörten Treffpunktes mußte die zur Hilfe herbeigeeilte Gendarmen auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. Auf Seiten der Demonstranten wie der Polizei sind hier zahlreiche Verwundete zu verzeichnen. Ein Automobil der freiwilligen Helfer wurde im Stadtbildung umgeworfen, ebenso zwei Automobile und zwei elektrische Straßenbahnwagen, wobei mehrere Personen Verletzungen erlitten. Auch einige Fahrgäste wurden verletzt. Bei dem Vorgehen gegen die Menge liefen auch einige Schüsse. Die von der Polizei abgedrängten Demonstranten zogen durch die Nebengassen nach dem Großen Ring, wobei sie Fenster einschlugen und einige Gassen plünderten. Die Demonstrantengruppen, die in den Nebengassen der Hauptstraße die Geschäfte zu plündern versuchten, wurden von Polizei und Gendarmen zerstreut. Eine andere Gruppe zog durch die Königsgasse und versuchte zu plündern. Auch gegen diese Gruppe wurde vorgegangen, wobei zwei Polizisten schwer verwundet wurden. Die Zahl der erlittenen Verletzungen wird auf etwa 60 geschätzt. Den Demonstrationen ist auch ein Arbeiter zum Opfer gefallen. Die demokratische Stadtpräsidentin Dr. Klar wollte in der Nähe des Stadtbildung die Menge von seinem Automobil aus beruhigen. Die Demonstranten ließen das Automobil jedoch um und ließen es in Brand. Klar wurde durch einen Schuß in den Kopf so schwer verletzt, daß er in ein Sanatorium gebracht werden mußte.

Am 2. Uhr wurde die Demonstranten aus dem Stadtbildung und kurz darauf auch aus der Zentralstraße vertrieben, so daß an diesen Stellen des Stadtbildung und der Verkehr wieder normal war. Die Nebengassen flüchtenden Menschen Gruppen wurden mit Panzerautomobilen verfolgt.

Diese Gruppen durch den Marktplatz aufgeführt. In der Dobzage wurde eine britische Polizeitruppe aus einem Hause beschossen, ohne daß irgend jemand verletzt wurde.

Die Opfer der Unruhen

Budapest, 2. Sept. (Zl.) Bei den blutigen Zusammenstößen am Montag ist, wie nunmehr feststeht, ein Arbeiter getötet worden. Die amtlichen Meldungen sprechen von 88 Schwerver- und einigen hundert Leicht-

verletzten, darunter mehrere Polizisten. Fünf der Schwerverletzten sollen in Lebensgefahr liegen. Nach einer Zerschlagung der Polizei sollen 242 Personen verletzt worden sein. Gegen einen Teil der Demonstranten wird ein strenges Verfahren eingeleitet werden. In der sozialdemokratischen „Tagebuch“ nimmt der Sozialistischer General zu den Ereignissen am Montag Stellung. Er führte u. a. aus, daß es nicht zu blutigen Ereignissen gekommen wäre, wenn die Regierung die Demonstration gestillt hätte. Weiter heißt es, daß unter den Massen Sozialisten am Meer gewesen seien und Unruhe gestiftet hätten. Die Sozialdemokraten halten heute Befehle über die weiteren Schritte der Partei ab.

Erste Lage in Buenos Aires

Buenos Aires, 2. Sept. (Zl.) Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, sieht man bei der Regierung die Lage als sehr bedrohlich an. Ständig treffen Nachrichten mit Truppen aus den umliegenden Provinzen ein. Die ganze Nacht hindurch haben beim Innenminister Verhandlungen über die politischen und sonstigen Schutzmaßnahmen stattgefunden.

Nach kein Militär Vordringen.

Buenos Aires, 2. Sept. (Zl.) Die Gerichte über einen Militär über vorläufigen Urlaub des Reichstagen von Argentinien, Spanien, betraffen hat nicht. Es ist jedoch festzustellen, daß einflussreiche Mitglieder der Regierung des Kongresses diese Meldung antreiben.

Wird es Ernst mit der Reichsreform?

Von Landesrat Dr. Berger.

Seit Januar 1928 hat die von der Reichsregierung einseitig durchgeführten die Frage der Reichsreform bearbeitet. Die Ergebnisse liegen vor. Sie sind, wie kürzlich berichtet wurde, von einigen der Sozialdemokraten sogar schon in Geleitet worden. Die Reichsreform haben sich nicht, den einseitigen Entwurf als eine private Arbeit zu bezeichnen. Es muß aber festgehalten werden, daß die Zahl der Reichsreform eine amtliche ist, eben das abgelaufene Ergebnis der Vorkonferenzen, das mit überwiegender Mehrheit angenommen worden ist.

Es wird bei der Bildung bei seinem Inkrafttreten ein vollständig durchgearbeitetes Material vorliegen, so, er wäre in der Lage bei gutem Willen der Parteien in kurzer Zeit das Reichsreform nach, das Reich ein vorläufiges Material zu veröffentlichen. Das ist, das Sozialdemokratische Partei, als auch die Sozialdemokraten bereits im Reichstag des alten Reiches einen solchen Vorschlag geäußert haben, könnten Optimisten auf baldige Durchführung des dringlichen Reformwerkes hoffen.

An dieser Stelle sei nun noch manche Schwierigkeit entgegen. So, die Reichsreform wird im kommenden Reichstag die Reichsreform für den ersten Willen der Parteien abgeben, die alleinstimmig geforderte Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung durchzuführen. Denn ohne Reichsreform ist es keine echte Verwaltungs- und keine echte Finanzreform. Nur wenn sich die deutsche Volkspartei zu durchgreifenden, wenn auch schmerzhaften Operationen entschließt, kann jedoch werden. An den Symptomen ist genug bemerkbar worden. Nicht es, die Struktur des Reiches vereinheitlichen über die Finanzreform vereinigen. Offen wird diesem Gedanken nur von den innerparteilichen Anhängern des Bundesrates mitgeteilt worden. Aber auch aus Parteien, die wenigstens dem Programm nach an Reichsreform interessiert sind, droht dem vorgesehenen Entwurf der Reichsreform noch. Nicht und es wird bei oberflächlicher Behandlung gar nicht einmal so schwer sein, die Grundlage der Reichsreform als veraltet hinzustellen. Denn sowohl für den Reichstag als auch für den Reichsrat eine komplizierte Vorstudien verlangen. Die sogenannte „Kaiserzeitene“ Gemeinwesen macht den Unterchied der Länder alter und neuer Art. Die Gemeinwesen, welche die dabei für Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen vorliegt, schafft einseitiges Merkmal. Die Beibehaltung des „alten“ Systems für die Reichsreform, während die neuen und neuen Möglichkeiten für Selbständigkeit voll anzunehmen, läßt sich leicht mit einer großen unwillkürlichen Stelle als halb- und schlechte Maßnahme abtun. Man wird schon nicht eine „Hilfsmaßnahme“, sondern eine Gesamtlösung ist erforderlich. Das für drei Viertel des Reiches die soziale Vereinfachung durch die Annahme dieses Vereinfachungsplanes werden, wird man durch den Hinweis auf das unermessliche Zusammenbrechen der fideleiten Staaten abzuwenden und die Barock ausweisen. Alles aber nicht. Glaubt man das Wort von der Mainlinie in bequemer Lage.

Man hat aber noch weitere Verurteilung gegen den Vorschlag der Reichsreform. Das ist die Warnung vor der „Reichsreform“ Verstecken. Wenn ultraliberaler Konterpartie bevor mit Verungung auf Treibens- und Wohlstandsworte, wird sich nicht immer nur, sondern die Reichsreform wird auch einseitig sein. Das „Alte“ Reichsreform im Reich wird so darzustellen, als ob an Stelle des einheitlichen Reichs eine Reihe von provinziellen Reichsreform treten solle, durch welche das alte Reich der preussischen Staaten gerettet und die Einheitlichkeit wiederhergestellt wird. Da der Entwurf nicht den einseitigen Willen der Reichsreform, sondern die Reichsreform, keine „Reichsreform“ das Wort „Reichsreform“ braucht, noch nach jedem Reichsreform einseitig, wird er in der Öffentlichkeit leichter angenommen und auch dem Reichsreform verstanden. Es kann ohne große Mühe so hinübergeführt werden, als ob der Reichsreform die Autonomie der Reichsreform bräute und damit die Reichsreform der Reichsreform werden würde.

Es wird also leicht sein, gerade in reichsreform einseitigen Kreisen die vorerwähnte Lösung zu befähigen: die Reichsreform aber sind von Reichsreform keine Gemeinwesen. Reichsreform muß der wahre Charakter schon vor dem 14. September vollständig und klar dargestellt werden.

Die Reichsreform wird im kommenden Reichstag die Reichsreform für den ersten Willen der Parteien abgeben, die alleinstimmig geforderte Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung durchzuführen. Denn ohne Reichsreform ist es keine echte Verwaltungs- und keine echte Finanzreform. Nur wenn sich die deutsche Volkspartei zu durchgreifenden, wenn auch schmerzhaften Operationen entschließt, kann jedoch werden. An den Symptomen ist genug bemerkbar worden. Nicht es, die Struktur des Reiches vereinheitlichen über die Finanzreform vereinigen. Offen wird diesem Gedanken nur von den innerparteilichen Anhängern des Bundesrates mitgeteilt worden. Aber auch aus Parteien, die wenigstens dem Programm nach an Reichsreform interessiert sind, droht dem vorgesehenen Entwurf der Reichsreform noch. Nicht und es wird bei oberflächlicher Behandlung gar nicht einmal so schwer sein, die Grundlage der Reichsreform als veraltet hinzustellen. Denn sowohl für den Reichstag als auch für den Reichsrat eine komplizierte Vorstudien verlangen. Die sogenannte „Kaiserzeitene“ Gemeinwesen macht den Unterchied der Länder alter und neuer Art. Die Gemeinwesen, welche die dabei für Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen vorliegt, schafft einseitiges Merkmal. Die Beibehaltung des „alten“ Systems für die Reichsreform, während die neuen und neuen Möglichkeiten für Selbständigkeit voll anzunehmen, läßt sich leicht mit einer großen unwillkürlichen Stelle als halb- und schlechte Maßnahme abtun. Man wird schon nicht eine „Hilfsmaßnahme“, sondern eine Gesamtlösung ist erforderlich. Das für drei Viertel des Reiches die soziale Vereinfachung durch die Annahme dieses Vereinfachungsplanes werden, wird man durch den Hinweis auf das unermessliche Zusammenbrechen der fideleiten Staaten abzuwenden und die Barock ausweisen. Alles aber nicht. Glaubt man das Wort von der Mainlinie in bequemer Lage.

Man hat aber noch weitere Verurteilung gegen den Vorschlag der Reichsreform. Das ist die Warnung vor der „Reichsreform“ Verstecken. Wenn ultraliberaler Konterpartie bevor mit Verungung auf Treibens- und Wohlstandsworte, wird sich nicht immer nur, sondern die Reichsreform wird auch einseitig sein. Das „Alte“ Reichsreform im Reich wird so darzustellen, als ob an Stelle des einheitlichen Reichs eine Reihe von provinziellen Reichsreform treten solle, durch welche das alte Reich der preussischen Staaten gerettet und die Einheitlichkeit wiederhergestellt wird. Da der Entwurf nicht den einseitigen Willen der Reichsreform, sondern die Reichsreform, keine „Reichsreform“ das Wort „Reichsreform“ braucht, noch nach jedem Reichsreform einseitig, wird er in der Öffentlichkeit leichter angenommen und auch dem Reichsreform verstanden. Es kann ohne große Mühe so hinübergeführt werden, als ob der Reichsreform die Autonomie der Reichsreform bräute und damit die Reichsreform der Reichsreform werden würde.

Es wird also leicht sein, gerade in reichsreform einseitigen Kreisen die vorerwähnte Lösung zu befähigen: die Reichsreform aber sind von Reichsreform keine Gemeinwesen. Reichsreform muß der wahre Charakter schon vor dem 14. September vollständig und klar dargestellt werden.

Es wird also leicht sein, gerade in reichsreform einseitigen Kreisen die vorerwähnte Lösung zu befähigen: die Reichsreform aber sind von Reichsreform keine Gemeinwesen. Reichsreform muß der wahre Charakter schon vor dem 14. September vollständig und klar dargestellt werden.

Es wird also leicht sein, gerade in reichsreform einseitigen Kreisen die vorerwähnte Lösung zu befähigen: die Reichsreform aber sind von Reichsreform keine Gemeinwesen. Reichsreform muß der wahre Charakter schon vor dem 14. September vollständig und klar dargestellt werden.

Palastrevolution in Berlin

Die Sturmabteilungen meutern / Goebbels Büro zertrümmert / Große Prügeleien / Hitler zur Schlichtung nach Berlin gerufen

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag haben die Sturmabteilungen der Nationalsozialisten in Berlin die Gängehäftnisse geplündert, die Einrichtung demoliert und fünf Parteigenossen, die dort Wache hielten, so schwer mißhandelt, daß zwei von ihnen zur Rettungsflehe gezwungen wurden.

Diese Meuterei, die noch offiziell in der letzten Nummer des Organs der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei als ungeschehen bezeichnet worden ist, scheint tatsächlich größere Umfang angenommen zu haben. In der Nacht zum Sonntag ist nämlich auf die Gängehäftnisse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Seemannstraße 10 ein Überfall verübt worden.

Man nahm zunächst an, daß es sich bei den Tätern, etwa 30 an der Zahl, um Angehörige der sogenannten revolutionären Nationalsozialisten handelte, die vor einiger Zeit unter der Führung Otto Strassers sich von der bisherigen Partei getrennt und selbständig gemacht haben. Die Ermittlungen der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums haben aber ergeben, daß es sich um abtrünnige Mitglieder der Sturmabteilungen handelt, die sich durch einen Abtreibungsversuch in den Besitz der Gängehäftnisse begeben wollten.

Über den Überfall selbst erfahren wir folgende Einzelheiten: „In der Nacht zum Sonntag in den frühen Morgenstunden drangen in die vierten Stock des Hauses Seemannstraße 10 heimliche Gängehäftnisse des Hauses Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, in der nur vorher eine interne Besetzung hatte, etwa 30 Personen ein. Das Gebäude wird häufig bewacht und die fünf Nationalsozialisten, die Wache hielten, wurden unter heftigem Mitleid auf der Tür aufgefordert, die Gängehäftnisse zu übergeben. Die „Abtreiber“ leisteten dieser Aufforderung aber nicht Folge, worauf von den draußen Wartenden die Tür eingeschlagen wurde. Die 30 Leute drangen in die Räume ein, führten sich auf die fünf Nationalsozialisten, die verprügelt und erheblich mißhandelt wurden.

Zwei von ihnen trugen letztere Verletzungen, angeblich durch Messerhiebe, davon. Die drei anderen Nationalsozialisten konnten das Überfallkommando alarmieren, das schließlich den tätlichen Auseinandersetzungen ein Ende bereite. Die meutenden 30 Leute hatten aber inzwischen mehrere Schwere und einen Toten verursacht.

Auf einzelnen Etagen wurden Kandidaten gefesselt, weil sie nicht rechtzeitig ihre Zustimmungserklärung eingereicht hatten, so wurden aus der Liste des Zentral-

24 Wahlvorschläge zugelassen

Unter dem Vorsitz des Reichswohlfahrers legte gestern der Reichswohlfahrer, 30 Reichswohlfahrer-Vorschläge waren eingereicht, von denen sechs gefällig werden mußten, weil sie den Vorschriften nicht genügten und weil sie zum Teil nicht die Zahl von 500 gültigen Unterschriften aufwiesen. Die Vorschläge der bisher in Reichslag vertretenen Parteien sind sämtlich zugelassen worden. Eine Änderung trat insofern ein, als die konservative Volkspartei und die Deutsch-Franzosenvereine sich dem Reichswohlfahrer Deutschen Consohl angeschlossen haben.

Auf einzelnen Etagen wurden Kandidaten gefesselt, weil sie nicht rechtzeitig ihre Zustimmungserklärung eingereicht hatten, so wurden aus der Liste des Zentral-

Unter dem Vorsitz des Reichswohlfahrers legte gestern der Reichswohlfahrer, 30 Reichswohlfahrer-Vorschläge waren eingereicht, von denen sechs gefällig werden mußten, weil sie den Vorschriften nicht genügten und weil sie zum Teil nicht die Zahl von 500 gültigen Unterschriften aufwiesen. Die Vorschläge der bisher in Reichslag vertretenen Parteien sind sämtlich zugelassen worden. Eine Änderung trat insofern ein, als die konservative Volkspartei und die Deutsch-Franzosenvereine sich dem Reichswohlfahrer Deutschen Consohl angeschlossen haben.

Auf einzelnen Etagen wurden Kandidaten gefesselt, weil sie nicht rechtzeitig ihre Zustimmungserklärung eingereicht hatten, so wurden aus der Liste des Zentral-

Unter dem Vorsitz des Reichswohlfahrers legte gestern der Reichswohlfahrer, 30 Reichswohlfahrer-Vorschläge waren eingereicht, von denen sechs gefällig werden mußten, weil sie den Vorschriften nicht genügten und weil sie zum Teil nicht die Zahl von 500 gültigen Unterschriften aufwiesen. Die Vorschläge der bisher in Reichslag vertretenen Parteien sind sämtlich zugelassen worden. Eine Änderung trat insofern ein, als die konservative Volkspartei und die Deutsch-Franzosenvereine sich dem Reichswohlfahrer Deutschen Consohl angeschlossen haben.

Auf einzelnen Etagen wurden Kandidaten gefesselt, weil sie nicht rechtzeitig ihre Zustimmungserklärung eingereicht hatten, so wurden aus der Liste des Zentral-

Unter dem Vorsitz des Reichswohlfahrers legte gestern der Reichswohlfahrer, 30 Reichswohlfahrer-Vorschläge waren eingereicht, von denen sechs gefällig werden mußten, weil sie den Vorschriften nicht genügten und weil sie zum Teil nicht die Zahl von 500 gültigen Unterschriften aufwiesen. Die Vorschläge der bisher in Reichslag vertretenen Parteien sind sämtlich zugelassen worden. Eine Änderung trat insofern ein, als die konservative Volkspartei und die Deutsch-Franzosenvereine sich dem Reichswohlfahrer Deutschen Consohl angeschlossen haben.

Gemeinde Bad Dürrenberg.

Vertigstellung des 1. Bauabschnittes der Großsiedlung.

Bad Dürrenberg. In der vergangenen Woche fand die Abnahme der letzten Wohnung, der 496. statt. Mit dieser Abnahme schließt der 1. Bauabschnitt der von der Gemeindevorstandung im Jahre 1927 beschlossenen Siedlungsabschnitts von 1872, Moll Sommerfeld, im Auftrag gegengewonnenen Grundstücke der ersten 500 Wohnungen der Großsiedlung Bad Dürrenberg. Wir sind hier, sind die 496 Wohnungen bis auf 12 bereits fertig vermerkt. Ein großer Teil der Wohnungen ist bereits bezogen. In diesen Tagen werden wieder 30 Wohnungen bezogen werden. Die Wohnungen der Großsiedlung bestehen aus den 10 Wohnungsbauabschnitten mit 4 Wohnungen an der Südgasse, die die Großsiedlungsabschnitte 30 bis 40 tragen. Die Grundanlagen zwischen diesen Straßen sind fertiggestellt und prangen im schönsten Schmucke. Zwischen den Laubengängen und den Eingängen sind hergeleitet. Blumenbeeten, Spielplätze, Sprünge mit Turmgeräten, Rindereisen und Rindereisen sind in den 10 Wohnungen angebracht. Die Wohnungen sind in der Höhe von 10 bis 12 Metern vorgelesen. Bisher ist aber noch nicht zu sehen, wie weit diese Anlagen schon fertig ausgeführt werden. Erst wenn auch das 2. Bauabschnittsprogramm zur Ausführung gelangen kann, wird das Gesamtbild der Siedlung vollständig sein; dann wird die Siedlung, ganz im Grünen eingebettet, eine natürliche Erweiterung des alten Dorfes sein. Es ist zu erwarten, dass die Wohnungen auch frei vermerkt werden. Damit war einer Anzahl Wohnungsucher aus nah und fern Gelegenheit, eine Wohnung zu mieten, die ein Höchstmaß an Abholbarkeit und Wirtschaftlichkeit aufweist. Sonne, Licht, Luft und technische Einrichtungen dieser Wohnungen lassen Gelingen, Lebensruhe, ruhiges Wohnen und leichte Vertriebsführung bringen.

Aus dem Landkreise Merseburg.

Abrechnung der Gemeindefälle.

Merseburg. In der letzten Gemeindefälleabrechnung wurde die Gemeindefälle geprüft, für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Summe der Gemeindefälle betrug 6592 M. Der Kassierer hat die Gemeindefälle abgerechnet und die Gemeindefälle abgerechnet. Die Gemeindefälle betragen 6592 M. Der Kassierer hat die Gemeindefälle abgerechnet und die Gemeindefälle abgerechnet.

Schulden in der Gutsverwaltung.

Ammerort. In der Nacht zum Montag kam es in Ammerort im Dorf Götterberg zu einem Streit zwischen zwei Personen. Die Streitigen wurden von dem Polizeiarbeitern und einem Polizeiarbeiter aus dem Saale gefahren. Die Streitigen wurden von dem Polizeiarbeitern und einem Polizeiarbeiter aus dem Saale gefahren.

Schulden mit Zeugnisschuldenverpflichtung.

Döllau. Am Sonntag feierte die hiesige Schule ihr traditionelles Schulfest, das mit dem Zeugnisschuldenverpflichtung verbunden ist. Die Schulfest wurde von den Schülern und Lehrern gefeiert. Die Schulfest wurde von den Schülern und Lehrern gefeiert.

Nationalsozialisten als Störenfriede.

Wenddorf. Am Sonntag kam es in Wenddorf zu Streitigkeiten zwischen Nationalsozialisten und anderen Bürgern. Die Streitigkeiten wurden von den Polizeiarbeitern beendet. Die Streitigkeiten wurden von den Polizeiarbeitern beendet.

Wer kennt den Brandstifter?

Schmalitz. Die Städte-Verordnung hat eine Wohnung von 600 M. und der Besitzer der niedrigen Wohnung 300 M. für den Brandstifter gesucht. Die Städte-Verordnung hat eine Wohnung von 600 M. und der Besitzer der niedrigen Wohnung 300 M. für den Brandstifter gesucht.

Kirchenweihen in Wallendorf.

Wallendorf. Einen Festtag eigener Art konnte am Sonntag die evangelische Kirchengemeinde Wallendorf erleben. Unter der liebevollen Führung des Dorfgemeinschaftsausschusses wurde ein feierliches Weihen der Kirche durchgeführt. Die Kirchengemeinde Wallendorf wurde am Sonntag von den Gemeindegliedern besucht.

Die Freiwillige Sanitätskolonne im Kreise Querfurt

Bei dem am Sonntag in Rebra stattgefundenen Kreisverbandstag der Freiwilligen Sanitätskolonne des Kreises Querfurt, über den mit bereits kurz berichteten, wurde folgender Bericht über den Stand der Kolonne dieses Kreises gegeben.

Der Bestand des Verbandes hat sich im Berichtsjahre nicht geändert. Um geboren an die Sanitätskolonne des Kreises Querfurt sind: Michael, Raucha, Freyburg a. d. H., Rebra, Rastfeld, Hessefeld mit 270 oberirdischen und 303 oberunterirdischen Mitgliedern sowie 19 Helfern. Die Kolonne besteht seit dem 24. April 1929 aus dem Tode des Sanitätsrates Dr. Knipping in München einen förmlichen Verlust erteilt.

Seit dem letzten Verbandstag in Rebra am 8. September 1929 fanden Verbandsvorstandssitzungen statt in Querfurt am 27. November 1929 und 3. Mai 1930. Der Verband war vertreten auf der Sammelversammlung des Provinzialverbandes in Rebra am 1929 in Magdeburg und in einer Sitzung des Provinzialverbandes in Querfurt am 29. April 1930 in Querfurt.

Die Sanitätskolonne hielt regelmäßig ihre Abungen, teilweise gemeinsam mit den anderen Abungen, teilweise gemeinsam mit den anderen Abungen. Am Jahre 1929 wurden neu ausgebildet 28 Kranenträger, 7 Hilfskranenträger, 32 Betriebsleiter in geistlicher und 31 Betriebsleiter in landwirtschaftlichen Berufen.

Dringende Stadtverordnetenitzung in Laucha Wege als Notstandsarbeit

Nach Abstimmung der Dringlichkeit der Sitzung wurde einstimmig dem Magistratsbeschlusse beizutreten monach zur Anwendung der größten Tat unter den ausgeführten Arbeitsfällen.

abermals Notstandsarbeiten

ausgeführt werden sollen. Die eingehenden Notstandsarbeiten sind: Es handelt sich bei den Notstandsarbeiten insbesondere um die Aufhebung der Straßen und die Aufhebung der Straßen und die Aufhebung der Straßen.

Durch die Notstandsarbeiten ist das Recht der Bürgerübertragung auf die Gemeinden übertragen. Die Bürgerübertragung ist das Recht der Bürgerübertragung auf die Gemeinden übertragen.

Erst eine Notstandsarbeiten für die Stadtgemeinde. Die Notstandsarbeiten sind: Es handelt sich bei den Notstandsarbeiten insbesondere um die Aufhebung der Straßen und die Aufhebung der Straßen.

nahe anzusehen und die im Weltkrieg so viel abgebrachte Arbeit wieder fortsetzen. Neben den Notstandsarbeiten sind die im Weltkrieg so viel abgebrachte Arbeit wieder fortsetzen.

Die 74 Unfallstationen und sonstigen Einrichtungen der Kolonne wurden 2817mal in Anspruch genommen, Hilfe bei Einzelunfällen auf der Straße oder im Verkehr wurde 1637mal geleistet. An 979 Veranlassungen nahmen Mitglieder der Kolonne als Sanitätshelfer teil.

Zur Ergänzung ihrer Ausrüstung und zur Beschaffung der erforderlichen Hilfsmittel wurde auf der Basis der 7 Kolonnen des Verbandes je 200 M. Beihilfe vom Kreise überlassen.

Der Rote-Kreuz-Tag fand am 1. Juni 1930 statt. Die Sammlungen wurden in Gemeinschaft mit dem Provinzialverbanden durchgeführt. Hieron entfielen auf die Kolonne Querfurt 300,55 M., Rebra 274,41 M., Mücheln 232,45 M., Freyburg a. d. H. 228,83 M., GutsMuths 159,94 M., GutsMuths 159,94 M., Rastfeld 86,19 M.

Damit hat sich der Kreisverband mit dem Provinzialverbanden getroffenen Vereinbarungen konnten die Sammlungen diesmal ohne wesentliche Störungen durchgeführt.

Für die Kolonnenmitglieder wurde der Beitrag für den Reichsverband mit 135 M. und der Beitrag für den Provinzialverband mit 54 M. aus Verbandsmitteln gezahlt.

Am 31. März 1930 betrug der Kolonnenbestand des Reichsverbandes 266,13 M.

Belegung der Sanitätskolonne.

Querfurt. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Querfurt in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Querfurt in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Reim. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Reim in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Reim in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Reim. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Reim in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Reim in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Aus dem Unstrutthal.

Verhaftung der Grummeter.

Langsa. Die Verhaftung der Grummeter durch die Polizei in Langsa wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Ostern. In letzter Zeit erlitten Sanitätskolonnen der Provinzialverbandes Ostern in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Wiesfeld. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Wiesfeld. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Wiesfeld. Nachdem nunmehr die Verfassung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde, wird die Belegung der Sanitätskolonne für den Kreis Wiesfeld in der letzten Sitzung des Kreises beschlossen wurde.

Wiesfeld und Umgebung.

Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Zeitzing. Die Gemeindefälleabrechnung in Zeitzing wurde am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Der Prüfungsausschuss hat am 29. August 1930, gegen 15.10 Uhr, in der Wohnung des Dr. GutsMuths betrug pro Morgen 10 M.

Aus dem Mansfeldischen.

Zur Bürgermeisterei.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.

Schraplau. Am Freitag und Sonnabend voriger Woche wurden die Wahlen der Bürgermeisterei Schraplau durchgeführt. Die Bürgermeisterei Schraplau wurde am Freitag und Sonnabend voriger Woche durchgeführt.





Leichtathleten - Sport - Spi



Die Leichtathleten weiter unbesiegt! Unser fünfter Sieg über die Trikolore...

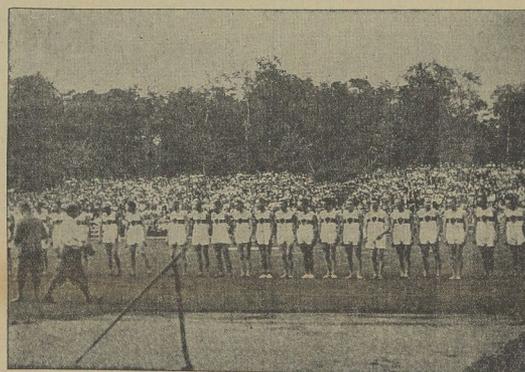
Einige Randbemerkungen zu Deutsch-Frankreich Vans-Debert Schödel.

Deutschland hat am Sonntag nach 33-jährigem Ringen endlich seinen 5. Bänderkampf gegen das starke Frankreich für sich befehlen! Man hätte fast Bestürzungen gegeneiliger Wut laut werden lassen, als die bedauerlichen Wundschmerzmittel in der Öffentlichkeit bekannt wurden — ohne Hinweis, ohne Dr. Weder, ohne Wähler fanden die Ausführenden des deutschen Teams in gleichem Maße, bei denjenigen der Franzosen hingegen. Aber ein gewisser Ausstieg wurde dann doch im letzten Augenblick geschaffen durch das freieschen, demnach transglossische Straße, im Sempé, Döglund und vor allen Dingen Heger. So hat es der Reichsleiter auf diesem Wege geschafft gegen die Trikolore! Und das rein zahlenmäßige Ergebnis ist bereits gesagt, haben wir überlegen gewonnen, als allgemein erachtet werden konnte. Der Vorprung, der im Laufe der letzten 4 Jahre von 35 auf 33 Punkte geklungen war, hat sich wieder einmal befestigt. Das Ergebnis von Hannover, das mit ebenen Wettren in das Goldene Buch der deutschen Sportgeschichte eingetragen werden wird.

hintereinander in den Bänderkämpfen Frankreich — Deutschland, wobei eine famose Leistung sein Ziel ist wirklich erfülltig zu nennen, ihn mit einem im Kampfe zu leben, müde ein zufriedener Geis! Im Bänderkampf hat sich ein französischer Sieg über ein deutsches Team, welches die größte Leistung des Tages überhaupt. Bis 4000 Meter hielt er sich an dritter Stelle, um dann seinen Landsmann Guignot von 2. Platz zu verdrängen und bei 4000 Metern noch recht locker zu machen. Alle Leben mit den Feinden, schon Hannoveraner schon als fester Sieger — und er selbst fühlte sich wohl auch als solcher. Er legte zu früh mit seinem Gehäufte ein in der Meinung, es sei nur noch eine halbe Stunde zu laufen — es waren aber noch anderthalb Stunden! So fiel er seinem Tempo zum Opfer, Bänderkampf unauflöslich auf, erreichte den 6. Rang, während der Sieger und lieferte ihm einen 1000-Meter-Sieg. 8. Platz an 2. Platz! Kampf, den er in den letzten zwei Metern noch zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Bänderkämpfe fertig, wurde er von seinen Kameraden in die Kabine geführt, glückselig über seinen Sieg und

Glückseligkeit verzichtete. Es erwieß sich dies als richtig, auf diese Weise wurden beide Wettbewerber fester gewonnen. Die Zeiten in den 200 Meter waren maßvoll, Auswege dabei unternommen, die nicht auf dem besten. Ein herrliches Bild boten die Jücker, die in wunderbarer Gleichmäßigkeit über die Strecke gingen, ohne eine einzige Pürze zu machen! In den letzten 30 Meter ließ sich Frohkopf recht dicht an den führenden Welfer heran, doch rettete sich der Welfer mit doppelter Kraftleistung ins Ziel. Die Franzosen erbeuten meist abgesehen — jedoch, das Tempo nicht mit von der Partie war, die Zeiten waren beiläufig besser ausgefallen! Spontaner Beifall gab es nach jedem 6. Doppelpfing unternommen, der freilich der letzte bleiben sollte. Doch mir das Distusmerger verlieren werden, was eben so klar wie die Zeit, daß wir mit den Erwartungen gemessen werden! Winter brachte mit seinem 47,92-Meter.

Die deutsche Mannschaft beim Anhöhen der Nationalmannschaft.



Der Kampf brachte teilweise merkwürdige Resultate! Wertmäßig insofern, als unter Leute in den verschiedenen Wettbewerben zu finden waren, in denen man die meisten Punkte hat — und andererseits mussten wir Punkte an den Gegner abtreten, die wir ganz sicher in der Tat zu haben glaubten. Wer hätte mit ersten Plätzen in den 400 und 800 Meter, wer mit dem Doppelerfolg im Stiefelgänger zu rechnen geglaubt? Und wer hätte auf der anderen Seite erwartet, ein Niederlage unseres Stadthopfung-Reformers Wegener gehabt, wer ein so eifriges Verlangen des 5000-Meter-Wettlers selber für möglich gehalten? Die „uncertainty“ des Sports freilich hier wieder einmal Triumphe — siehe auch den Ausgang der 4x400-Meter-Etappen! Diese Überdauern gaben dem Bänderkampf einen Reiz, den der Engländer eben als die „glorious uncertainty“ bezeichnet.

Vor mir die Ereignisse noch einmal Reue passieren lassen, einen 2. Platz! Von den 15 Wettbewerben gewonnen wie nicht weniger als 10, ein Drittel wurde verloren. 6mal hatten wir Doppelpflege zu verzeichnen (in den 100 und 200 Meter, 110 Meter Hindernis, Stiefelgänger und Stiefelgänger), denen 3 Doppelniederlagen (1500 Meter, Hochsprung und Distusmerger) gegenüberstanden. Gegen das Nachbarland haben wir uns um 2 Siege verbessert.

Was Zeiten anbelangt, so sind die Ergebnisse im Vergleich zum Bänderkampf 1929 in Paris in 9 von den 15 Wettbewerben besser geworden. Schmidt liegen die Resultate, wenn man die Resultate der beiderseitigen diesjährigen Wettbewerben zum Vergleich heranzieht. Deutschland verlor 9, Frankreich 10 Ergebnisse, zum Teil sogar recht in der Trägheit! Und das einmal bei beiden sind in dem Verlauf des Bänderkampfes an Hand des Standes nach dem einzelnen Wettbewerben verlor, der ein deutsches 300 gibt von der Zeit, die man die Punkte geringen wurde, als alle Worte es vermögen: 100 Meter 8:3 für Deutschland, 800 Meter 14:8, 200 Meter 22:11, Stiefelgänger 20:18, 400 Meter 33:32, 5000 Meter 41:25, 1500 Meter 44:33, Weisprung 52:36, 4x100 Meter 55:37, Augelloffeln 63:40, 110 Meter Hindernis 71:43, Distusmerger 90:90, 1000 Meter 90:87, Hochsprung 81:66, 4x400 Meter 84:67. Wir hatten also zwar von Anfang bis Ende die Führung, aber hin und wieder kamen die Franzosen doch voran, so bei den ersten beiden Siegen im Stiefelgänger und den 1500 Metern. Den größten Vorprung hatten wir nach dem Südbändel mit 28 Punkten, den der Doppelpfing von Winter und Noel aber wieder überboten. 3000 Meter und Hochsprung brachten weiteren Punktverlust, der durch den Stiefelgänger aber wieder ausgeglichen wurde.

den reichen Beifall, den ihm die objektiven Zuschauer für seine heroische Leistung spendeten. Bänderkampf seinen Reiz, wurde er von seinen Kameraden in die Kabine geführt, glückselig über seinen Sieg und

Unliebbare Überdauern gab es auch für uns, wie wir schon erwähnten. An erster Stelle hatten wir 33 Gegner für sich gehalten, um weitere 5 Punkte zu sichern — er mußte sich mit dem 2. Platz begnügen. Allerdings hatte der jählen bei seinen drei 4-Meter-Sprüngen das 3. und 4. Mal, das mal überqueren der Linie, die mit dem 3. Meter zu messen. Da Stedemesser bereits bei 3,80 Meter die Wahlen freiben mußte, rübe auf Wegeners Schultern die Range Herantourung — und da er sich nicht im aufeinander einsetzten Nervens den Dienst. Die beiden Franzosen kamen bei 3,80 Meter glatt mit, Kammer nach ihm 3,90 Meter im ersten Anlauf und legte schließlich mit 3,90 Meter, einer 900, die einen neuen französischen Rekord bedeutet. Weitere Berichte von ihm, 405 Meter zu gewinnen, lösterten.

Welters Verlagen in den 5000 Meter ist ebenfalls bereits geteilt worden. Unter Welfer liefen unter Seitenläufen zu leben, er lag von Beginn an auf dem letzten Platz und fiel von 3000 Meter an ständig zurück. Seine Zeit von 16:18,3 Minuten ließ ihn vollige Disposition! Überhaupt unzufrieden dem Sprecher am Marathon bei Betanngabe der Zuschauerseite ein furiöser Artium, und er für 2000 Meter eine Zeit von 45:56 Minuten notierte. Nach der 1500-Meter-Zeit gerichtet, hätten die 5000-Meter über 500 Meter mit 38,3 Gebunden einen phänomenalen Weltrekord aufgestellt gehabt! Es mußte natürlich heißen 55:56 Minuten!

Ob sich ursprünglich das hätte träumen lassen, daß er ausgeredet kurz vor Saisonbeginn noch einmal geschlagen werden würde? Sonst ist ein herrliches Rennen und triumphierte einwandfrei über den Charakterbogen, so den Tag gleich mit einer Bombenüberdauern einleitend. Sonstias sind ihnen nicht ganz in Ordnung, so daß er, wie sich für die Stoffel zu ihnen, auf die 200 Meter zugunsten von

Wurf eine Ganzleistung zustande, wie wir sie lange nicht mehr in Deutschland gesehen haben. Noel, der Kapitän der französischen Mannschaft, legte für weitere 3 Punkte. Die Rendite folgte jedoch auf dem Fußes im Speerwurf, wo Meier und Weimann ihre Gegner fertig hinstanden. Der 6. Wurf des Offiziers ging wechsellig über die deutsche Reformerte hinaus und wurde mit 68,05 Meter notiert —

leder trat der Welfer etwas dabei über, so daß der Wurf seine Anrechnung finden konnte. Weimann entäußerte, da seiner seiner Welfer über 60 Meter lang Noel sprang für den verübten Deland ein und unter den Spezialisten über den letzten Platz nicht hinaus (der Franzose ist bekanntlich in erster Linie Stiefelgänger und Disstusmerger).

Gebrüder erfolgreich war auch unser Doppelpfing im Augelloffeln, wo dem der junge Sieger den französischen Welfer um 7 Zentimeter schlugen und uns damit drei wertvolle Punkte sichern konnte. Liebets Bänderkampf gab den Ausstieg für den ersten Platz.

Und die Staffeln! In den 4x100 Meter wurde die deutsche Mannschaft, die sich einer hervorragenden Zeit langte. Nordmeyer überwand, nachdem er den Stab nach mit 2 Meter Rückstand von Stab übernommen hatte, fast gleichzeitig mit Mauvege, Gilmeyer hatte einen und König weitere 3 Meter heraus — unter Sieg war also überlegen.

Wettlich interaktiver verließ die 4x400-Meter-Staffel, die eines der schönsten Rennen des ganzen Meetings wurde. Schmidt überwand mit 5 Meter Vorprung an Ritters, der gegen Martin trotz famolen Laufens fast alles wieder einschloß. Einen größeren Ansturm! Dany-Galtier entschied der Berliner knapp zu seinen Gunsten, er konnte den Stab 1 1/2 Meter vor dem Franzosen an Engelhard übergeben, der dann in einem abwechselnden fünfzig Minuten noch 5 Meter abnahm und, fürmlich umjählt, damit dem Bänderkampf einen Abschluß gab, wie er wunderbarer nicht gedacht werden konnte!

fung und Distuswurf, jedesmal die beiden deutschen Vertreter in Front zu finden.

In den Sprinterrennen war der Weiziger Geertling Doppelpfing. Einen weiteren Doppelerfolg erklang Dobermann im Augelloffeln und Weisprung im Stiefelgänger wurde Welfer mit der beständigen Leistung von 3,90 Meter.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Geertling (D) 10,9; 2. Edrader (D) 10,9; 3. Buntjäger; 3. Bon (E) 11;

- 4. Bogel (E) 11,2 — 200 Meter: 1. Geertling 22; 2. Edrader 22,2; 3. Bogel 23,2; 4. Galtier (E) 23,6; 400 Meter: 1. Welfer (D) 50; 2. Simple (D) 50,1; 3. Etrebi (E) 50,1; 4. Galtier (E) 50,3 — 800 Meter: 1. Letebre (D) 1,57,8; 2. Paul (D) 1,58,8; 3. Schmeißel (E); 4. Jang (E) — 1500 Meter: 1. Stau (D) 4,06,8; 2. Edrader (D) 4,07; 3. Dismald (E) 4,12; 4. Nordmeyer (E) 4,15,2 — 5000 Meter: 1. Engelhard (D) 15,30,4; 2. Spillhus (D) 15,30,7; 3. Gardinard (E) 16,19,6; 4. Welfer (D) 16,21,5 — 4x100 Meter: 1. Deutschland (Edrader, Geertling, Welfer, Stab) 42,8; 2. Schweiz (Bon, Galtier, Etrebi, Galtier) 43,6 — Augelloffeln: 1. Dobermann (D) 14,30; 2. Gerabaris (D) 14,23; 3. Galtier (E) 13,21; 4. Bogel (E) 13,19; 5. Distus — Distus: 1. Jünder (D) 45,62; 2. Conturbia (E) 47,2; 3. Gerabaris (D) 47,2; 4. Spillhus (D) 47,2; 5. Nordmeyer (E) 47,2; 6. Welfer (D) 47,2; 7. Galtier (E) 47,2; 8. Welfer (D) 47,2; 9. Galtier (E) 47,2; 10. Welfer (D) 47,2; 11. Galtier (E) 47,2; 12. Welfer (D) 47,2; 13. Galtier (E) 47,2; 14. Welfer (D) 47,2; 15. Galtier (E) 47,2; 16. Welfer (D) 47,2; 17. Galtier (E) 47,2; 18. Welfer (D) 47,2; 19. Galtier (E) 47,2; 20. Welfer (D) 47,2; 21. Galtier (E) 47,2; 22. Welfer (D) 47,2; 23. Galtier (E) 47,2; 24. Welfer (D) 47,2; 25. Galtier (E) 47,2; 26. Welfer (D) 47,2; 27. Galtier (E) 47,2; 28. Welfer (D) 47,2; 29. Galtier (E) 47,2; 30. Welfer (D) 47,2; 31. Galtier (E) 47,2; 32. Welfer (D) 47,2; 33. Galtier (E) 47,2; 34. Welfer (D) 47,2; 35. Galtier (E) 47,2; 36. Welfer (D) 47,2; 37. Galtier (E) 47,2; 38. Welfer (D) 47,2; 39. Galtier (E) 47,2; 40. Welfer (D) 47,2; 41. Galtier (E) 47,2; 42. Welfer (D) 47,2; 43. Galtier (E) 47,2; 44. Welfer (D) 47,2; 45. Galtier (E) 47,2; 46. Welfer (D) 47,2; 47. Galtier (E) 47,2; 48. Welfer (D) 47,2; 49. Galtier (E) 47,2; 50. Welfer (D) 47,2; 51. Galtier (E) 47,2; 52. Welfer (D) 47,2; 53. Galtier (E) 47,2; 54. Welfer (D) 47,2; 55. Galtier (E) 47,2; 56. Welfer (D) 47,2; 57. Galtier (E) 47,2; 58. Welfer (D) 47,2; 59. Galtier (E) 47,2; 60. Welfer (D) 47,2; 61. Galtier (E) 47,2; 62. Welfer (D) 47,2; 63. Galtier (E) 47,2; 64. Welfer (D) 47,2; 65. Galtier (E) 47,2; 66. Welfer (D) 47,2; 67. Galtier (E) 47,2; 68. Welfer (D) 47,2; 69. Galtier (E) 47,2; 70. Welfer (D) 47,2; 71. Galtier (E) 47,2; 72. Welfer (D) 47,2; 73. Galtier (E) 47,2; 74. Welfer (D) 47,2; 75. Galtier (E) 47,2; 76. Welfer (D) 47,2; 77. Galtier (E) 47,2; 78. Welfer (D) 47,2; 79. Galtier (E) 47,2; 80. Welfer (D) 47,2; 81. Galtier (E) 47,2; 82. Welfer (D) 47,2; 83. Galtier (E) 47,2; 84. Welfer (D) 47,2; 85. Galtier (E) 47,2; 86. Welfer (D) 47,2; 87. Galtier (E) 47,2; 88. Welfer (D) 47,2; 89. Galtier (E) 47,2; 90. Welfer (D) 47,2; 91. Galtier (E) 47,2; 92. Welfer (D) 47,2; 93. Galtier (E) 47,2; 94. Welfer (D) 47,2; 95. Galtier (E) 47,2; 96. Welfer (D) 47,2; 97. Galtier (E) 47,2; 98. Welfer (D) 47,2; 99. Galtier (E) 47,2; 100. Welfer (D) 47,2; 101. Galtier (E) 47,2; 102. Welfer (D) 47,2; 103. Galtier (E) 47,2; 104. Welfer (D) 47,2; 105. Galtier (E) 47,2; 106. Welfer (D) 47,2; 107. Galtier (E) 47,2; 108. Welfer (D) 47,2; 109. Galtier (E) 47,2; 110. Welfer (D) 47,2; 111. Galtier (E) 47,2; 112. Welfer (D) 47,2; 113. Galtier (E) 47,2; 114. Welfer (D) 47,2; 115. Galtier (E) 47,2; 116. Welfer (D) 47,2; 117. Galtier (E) 47,2; 118. Welfer (D) 47,2; 119. Galtier (E) 47,2; 120. Welfer (D) 47,2; 121. Galtier (E) 47,2; 122. Welfer (D) 47,2; 123. Galtier (E) 47,2; 124. Welfer (D) 47,2; 125. Galtier (E) 47,2; 126. Welfer (D) 47,2; 127. Galtier (E) 47,2; 128. Welfer (D) 47,2; 129. Galtier (E) 47,2; 130. Welfer (D) 47,2; 131. Galtier (E) 47,2; 132. Welfer (D) 47,2; 133. Galtier (E) 47,2; 134. Welfer (D) 47,2; 135. Galtier (E) 47,2; 136. Welfer (D) 47,2; 137. Galtier (E) 47,2; 138. Welfer (D) 47,2; 139. Galtier (E) 47,2; 140. Welfer (D) 47,2; 141. Galtier (E) 47,2; 142. Welfer (D) 47,2; 143. Galtier (E) 47,2; 144. Welfer (D) 47,2; 145. Galtier (E) 47,2; 146. Welfer (D) 47,2; 147. Galtier (E) 47,2; 148. Welfer (D) 47,2; 149. Galtier (E) 47,2; 150. Welfer (D) 47,2; 151. Galtier (E) 47,2; 152. Welfer (D) 47,2; 153. Galtier (E) 47,2; 154. Welfer (D) 47,2; 155. Galtier (E) 47,2; 156. Welfer (D) 47,2; 157. Galtier (E) 47,2; 158. Welfer (D) 47,2; 159. Galtier (E) 47,2; 160. Welfer (D) 47,2; 161. Galtier (E) 47,2; 162. Welfer (D) 47,2; 163. Galtier (E) 47,2; 164. Welfer (D) 47,2; 165. Galtier (E) 47,2; 166. Welfer (D) 47,2; 167. Galtier (E) 47,2; 168. Welfer (D) 47,2; 169. Galtier (E) 47,2; 170. Welfer (D) 47,2; 171. Galtier (E) 47,2; 172. Welfer (D) 47,2; 173. Galtier (E) 47,2; 174. Welfer (D) 47,2; 175. Galtier (E) 47,2; 176. Welfer (D) 47,2; 177. Galtier (E) 47,2; 178. Welfer (D) 47,2; 179. Galtier (E) 47,2; 180. Welfer (D) 47,2; 181. Galtier (E) 47,2; 182. Welfer (D) 47,2; 183. Galtier (E) 47,2; 184. Welfer (D) 47,2; 185. Galtier (E) 47,2; 186. Welfer (D) 47,2; 187. Galtier (E) 47,2; 188. Welfer (D) 47,2; 189. Galtier (E) 47,2; 190. Welfer (D) 47,2; 191. Galtier (E) 47,2; 192. Welfer (D) 47,2; 193. Galtier (E) 47,2; 194. Welfer (D) 47,2; 195. Galtier (E) 47,2; 196. Welfer (D) 47,2; 197. Galtier (E) 47,2; 198. Welfer (D) 47,2; 199. Galtier (E) 47,2; 200. Welfer (D) 47,2; 201. Galtier (E) 47,2; 202. Welfer (D) 47,2; 203. Galtier (E) 47,2; 204. Welfer (D) 47,2; 205. Galtier (E) 47,2; 206. Welfer (D) 47,2; 207. Galtier (E) 47,2; 208. Welfer (D) 47,2; 209. Galtier (E) 47,2; 210. Welfer (D) 47,2; 211. Galtier (E) 47,2; 212. Welfer (D) 47,2; 213. Galtier (E) 47,2; 214. Welfer (D) 47,2; 215. Galtier (E) 47,2; 216. Welfer (D) 47,2; 217. Galtier (E) 47,2; 218. Welfer (D) 47,2; 219. Galtier (E) 47,2; 220. Welfer (D) 47,2; 221. Galtier (E) 47,2; 222. Welfer (D) 47,2; 223. Galtier (E) 47,2; 224. Welfer (D) 47,2; 225. Galtier (E) 47,2; 226. Welfer (D) 47,2; 227. Galtier (E) 47,2; 228. Welfer (D) 47,2; 229. Galtier (E) 47,2; 230. Welfer (D) 47,2; 231. Galtier (E) 47,2; 232. Welfer (D) 47,2; 233. Galtier (E) 47,2; 234. Welfer (D) 47,2; 235. Galtier (E) 47,2; 236. Welfer (D) 47,2; 237. Galtier (E) 47,2; 238. Welfer (D) 47,2; 239. Galtier (E) 47,2; 240. Welfer (D) 47,2; 241. Galtier (E) 47,2; 242. Welfer (D) 47,2; 243. Galtier (E) 47,2; 244. Welfer (D) 47,2; 245. Galtier (E) 47,2; 246. Welfer (D) 47,2; 247. Galtier (E) 47,2; 248. Welfer (D) 47,2; 249. Galtier (E) 47,2; 250. Welfer (D) 47,2; 251. Galtier (E) 47,2; 252. Welfer (D) 47,2; 253. Galtier (E) 47,2; 254. Welfer (D) 47,2; 255. Galtier (E) 47,2; 256. Welfer (D) 47,2; 257. Galtier (E) 47,2; 258. Welfer (D) 47,2; 259. Galtier (E) 47,2; 260. Welfer (D) 47,2; 261. Galtier (E) 47,2; 262. Welfer (D) 47,2; 263. Galtier (E) 47,2; 264. Welfer (D) 47,2; 265. Galtier (E) 47,2; 266. Welfer (D) 47,2; 267. Galtier (E) 47,2; 268. Welfer (D) 47,2; 269. Galtier (E) 47,2; 270. Welfer (D) 47,2; 271. Galtier (E) 47,2; 272. Welfer (D) 47,2; 273. Galtier (E) 47,2; 274. Welfer (D) 47,2; 275. Galtier (E) 47,2; 276. Welfer (D) 47,2; 277. Galtier (E) 47,2; 278. Welfer (D) 47,2; 279. Galtier (E) 47,2; 280. Welfer (D) 47,2; 281. Galtier (E) 47,2; 282. Welfer (D) 47,2; 283. Galtier (E) 47,2; 284. Welfer (D) 47,2; 285. Galtier (E) 47,2; 286. Welfer (D) 47,2; 287. Galtier (E) 47,2; 288. Welfer (D) 47,2; 289. Galtier (E) 47,2; 290. Welfer (D) 47,2; 291. Galtier (E) 47,2; 292. Welfer (D) 47,2; 293. Galtier (E) 47,2; 294. Welfer (D) 47,2; 295. Galtier (E) 47,2; 296. Welfer (D) 47,2; 297. Galtier (E) 47,2; 298. Welfer (D) 47,2; 299. Galtier (E) 47,2; 300. Welfer (D) 47,2; 301. Galtier (E) 47,2; 302. Welfer (D) 47,2; 303. Galtier (E) 47,2; 304. Welfer (D) 47,2; 305. Galtier (E) 47,2; 306. Welfer (D) 47,2; 307. Galtier (E) 47,2; 308. Welfer (D) 47,2; 309. Galtier (E) 47,2; 310. Welfer (D) 47,2; 311. Galtier (E) 47,2; 312. Welfer (D) 47,2; 313. Galtier (E) 47,2; 314. Welfer (D) 47,2; 315. Galtier (E) 47,2; 316. Welfer (D) 47,2; 317. Galtier (E) 47,2; 318. Welfer (D) 47,2; 319. Galtier (E) 47,2; 320. Welfer (D) 47,2; 321. Galtier (E) 47,2; 322. Welfer (D) 47,2; 323. Galtier (E) 47,2; 324. Welfer (D) 47,2; 325. Galtier (E) 47,2; 326. Welfer (D) 47,2; 327. Galtier (E) 47,2; 328. Welfer (D) 47,2; 329. Galtier (E) 47,2; 330. Welfer (D) 47,2; 331. Galtier (E) 47,2; 332. Welfer (D) 47,2; 333. Galtier (E) 47,2; 334. Welfer (D) 47,2; 335. Galtier (E) 47,2; 336. Welfer (D) 47,2; 337. Galtier (E) 47,2; 338. Welfer (D) 47,2; 339. Galtier (E) 47,2; 340. Welfer (D) 47,2; 341. Galtier (E) 47,2; 342. Welfer (D) 47,2; 343. Galtier (E) 47,2; 344. Welfer (D) 47,2; 345. Galtier (E) 47,2; 346. Welfer (D) 47,2; 347. Galtier (E) 47,2; 348. Welfer (D) 47,2; 349. Galtier (E) 47,2; 350. Welfer (D) 47,2; 351. Galtier (E) 47,2; 352. Welfer (D) 47,2; 353. Galtier (E) 47,2; 354. Welfer (D) 47,2; 355. Galtier (E) 47,2; 356. Welfer (D) 47,2; 357. Galtier (E) 47,2; 358. Welfer (D) 47,2; 359. Galtier (E) 47,2; 360. Welfer (D) 47,2; 361. Galtier (E) 47,2; 362. Welfer (D) 47,2; 363. Galtier (E) 47,2; 364. Welfer (D) 47,2; 365. Galtier (E) 47,2; 366. Welfer (D) 47,2; 367. Galtier (E) 47,2; 368. Welfer (D) 47,2; 369. Galtier (E) 47,2; 370. Welfer (D) 47,2; 371. Galtier (E) 47,2; 372. Welfer (D) 47,2; 373. Galtier (E) 47,2; 374. Welfer (D) 47,2; 375. Galtier (E) 47,2; 376. Welfer (D) 47,2; 377. Galtier (E) 47,2; 378. Welfer (D) 47,2; 379. Galtier (E) 47,2; 380. Welfer (D) 47,2; 381. Galtier (E) 47,2; 382. Welfer (D) 47,2; 383. Galtier (E) 47,2; 384. Welfer (D) 47,2; 385. Galtier (E) 47,2; 386. Welfer (D) 47,2; 387. Galtier (E) 47,2; 388. Welfer (D) 47,2; 389. Galtier (E) 47,2; 390. Welfer (D) 47,2; 391. Galtier (E) 47,2; 392. Welfer (D) 47,2; 393. Galtier (E) 47,2; 394. Welfer (D) 47,2; 395. Galtier (E) 47,2; 396. Welfer (D) 47,2; 397. Galtier (E) 47,2; 398. Welfer (D) 47,2; 399. Galtier (E) 47,2; 400. Welfer (D) 47,2; 401. Galtier (E) 47,2; 402. Welfer (D) 47,2; 403. Galtier (E) 47,2; 404. Welfer (D) 47,2; 405. Galtier (E) 47,2; 406. Welfer (D) 47,2; 407. Galtier (E) 47,2; 408. Welfer (D) 47,2; 409. Galtier (E) 47,2; 410. Welfer (D) 47,2; 411. Galtier (E) 47,2; 412. Welfer (D) 47,2; 413. Galtier (E) 47,2; 414. Welfer (D) 47,2; 415. Galtier (E) 47,2; 416. Welfer (D) 47,2; 417. Galtier (E) 47,2; 418. Welfer (D) 47,2; 419. Galtier (E) 47,2; 420. Welfer (D) 47,2; 421. Galtier (E) 47,2; 422. Welfer (D) 47,2; 423. Galtier (E) 47,2; 424. Welfer (D) 47,2; 425. Galtier (E) 47,2; 426. Welfer (D) 47,2; 427. Galtier (E) 47,2; 428. Welfer (D) 47,2; 429. Galtier (E) 47,2; 430. Welfer (D) 47,2; 431. Galtier (E) 47,2; 432. Welfer (D) 47,2; 433. Galtier (E) 47,2; 434. Welfer (D) 47,2; 435. Galtier (E) 47,2; 436. Welfer (D) 47,2; 437. Galtier (E) 47,2; 438. Welfer (D) 47,2; 439. Galtier (E) 47,2; 440. Welfer (D) 47,2; 441. Galtier (E) 47,2; 442. Welfer (D) 47,2; 443. Galtier (E) 47,2; 444. Welfer (D) 47,2; 445. Galtier (E) 47,2; 446. Welfer (D) 47,2; 447. Galtier (E) 47,2; 448. Welfer (D) 47,2; 449. Galtier (E) 47,2; 450. Welfer (D) 47,2; 451. Galtier (E) 47,2; 452. Welfer (D) 47,2; 453. Galtier (E) 47,2; 454. Welfer (D) 47,2; 455. Galtier (E) 47,2; 456. Welfer (D) 47,2; 457. Galtier (E) 47,2; 458. Welfer (D) 47,2; 459. Galtier (E) 47,2; 460. Welfer (D) 47,2; 461. Galtier (E) 47,2; 462. Welfer (D) 47,2; 463. Galtier (E) 47,2; 464. Welfer (D) 47,2; 465. Galtier (E) 47,2; 466. Welfer (D) 47,2; 467. Galtier (E) 47,2; 468. Welfer (D) 47,2; 469. Galtier (E) 47,2; 470. Welfer (D) 47,2; 471. Galtier (E) 47,2; 472. Welfer (D) 47,2; 473. Galtier (E) 47,2; 474. Welfer (D) 47,2; 475. Galtier (E) 47,2; 476. Welfer (D) 47,2; 477. Galtier (E) 47,2; 478. Welfer (D) 47,2; 479. Galtier (E) 47,2; 480. Welfer (D) 47,2; 481. Galtier (E) 47,2;

